

**PhD Workshop Qualitative Forschungsmethoden**  
**„Verdichtung und Generalisierung in der qualitativen Sozialforschung.  
Die Typenbildung als Instrument zur Strukturierung empirischer Daten“**

**FS 2019**

**(Einsemestrig, 1 ECTS)**

**Termin:** Fr. 12.4./ Sa. 13.4.2019

**Dozentin:** Dr. Nora Friedericke Hoffmann (Fernuniversität Hagen)

**Tag 1**

Fr., 12.04.19: 09:00 – 17:00 Uhr (Ort: FRE)

**Tag 2**

Sa., 13.04.19: 09:00 – 17:00 Uhr (Ort: FRE)

Der 2-tägige Workshop bietet einen Einblick in Formen der Verdichtung und Generalisierung in der qualitativen Sozialforschung. Dabei liegt der Fokus des ersten Teils dieser Veranstaltung auf der *theoretischen Auseinandersetzung* mit der Typenbildung. Hierzu werden verschiedene Formen und Möglichkeiten von Typenbildungen in ihren konzeptionellen bzw. methodologischen Grundzügen vorgestellt und dabei auch in den Blick genommen, welche Ansprüche an Generalisierung damit einhergehen. Anschließend soll anhand von Beispielen gezeigt werden, wie die Entwicklung dieser Formen von Typenbildungen in der Forschungspraxis empirischer Studien abläuft.

Im zweiten Teil des Workshops steht die Einführung in die *praktische Arbeit* mit Typenbildung und Theoriegenerierung am Beispiel der Praxeologischen Typenbildung der Dokumentarischen Methode im Zentrum. Die Typenbildung der Dokumentarischen Methode beinhaltet selbst bereits drei Formen (sinngenetische, soziogenetische und relationale Typenbildung), die vorgestellt und in Abgrenzung zu anderen in der qualitativen Forschung üblichen Ansätzen diskutiert werden. Anhand konkreter Beispiele werden dann die Arbeitsschritte der Praxeologischen Typenbildung eingeübt – wobei es je nach Interesse und empirischem Material der Teilnehmer\*innen sowohl um die Identifikation eines tertium comparationis für die sinngenetische Typenbildung gehen kann, als auch um eine kritische Prüfung der Logik einer bereits rekonstruierten Typenbildung.

Dem Werkstattcharakter entsprechend können Teilnehmer\*innen Material aus ihren eigenen Dissertationsstudien einbringen. Dabei kann es sich je nach Arbeitsstand um die komparative Analyse mehrerer Fälle handeln, von der ausgehend ein Ausblick auf eine mögliche Typenbildung gesucht wird, oder um erste Ansätze einer sinngenetischen, soziogenetischen oder relationalen Typenbildung.

Teilnehmer\*innen, die eine **Vorlage einreichen** wollen, wenden sich bitte mit der Anmeldung an Nora Hoffmann. Bei der Erstellung der Vorlage orientieren Sie sich bitte an folgenden Vorgaben: Umfang etwa 12-14 Seiten, davon eine Seite Forschungsskizze und entweder die komparative Analyse mehrerer Fälle oder der Entwurf einer sinngenetischen oder relationalen Typenbildung bzw. ein Ausblick auf soziogenetische Analysen (stets inkl. Auszügen aus dem empirischen Material).

Diese Vorlage sollte etwa einen Monat vor dem Workshop (**Mitte März 2019**) an Nora Hoffmann ([nora.hoffmann@fernuni-hagen.de](mailto:nora.hoffmann@fernuni-hagen.de)) verschickt werden und gegebenenfalls etwas Zeit eingeplant werden, um diese noch einmal (geringfügig) zu überarbeiten

Zur Vorbereitung erhalten alle Teilnehmer\*innen einen Leseauftrag, der rechtzeitig bekannt gegeben wird. Zudem werden etwa zwei Wochen vor dem Workshop die zu besprechenden Vorlagen zur Verfügung gestellt. Für die Vorbereitung und kritische Lektüre des Textes und der Vorlagen sollten etwa ein bis zwei Arbeitstage eingeplant werden.

\*\*\*

Dr. Nora Friederike Hoffmann ([nora.hoffmann@fernuni-hagen.de](mailto:nora.hoffmann@fernuni-hagen.de)):

- wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Allgemeine Bildungswissenschaft an der FernUniversität in Hagen, Leiterin von Workshops zu den Themen Dokumentarische Methode und Typenbildung
- Dissertation über ‚Szene und soziale Ungleichheit. Habituelle Stile in der Techno/Elektro-Szene‘, Habilitationsvorhaben zur ‚Konstruktion von Heimat. Eine rekonstruktive Studie zu Heimatkonzepten Jugendlicher‘
- Arbeitsschwerpunkte: Qualitative Forschungsmethoden (insbesondere Theorie und Methodologie der rekonstruktiven Sozialforschung), sozialer Ungleichheiten, Kindheits- und Jugendforschung.
- Publikationen mit methodischem und methodologischem Fokus:
  - Bohnsack, Ralf/Hoffmann, Nora Friederike/Nentwig-Gesemann, Iris (Hrsg.) (i.E.): *Typenbildung und Dokumentarische Methode*. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.
  - Hoffmann, N.F./Keitel, J. (2018): *Entscheidungsfindungen im Forschungsverlauf: Zum Umgang mit der soziogenetischen Typenbildung im Rahmen der Dokumentarischen Methode*. Maier, M.S., Deppe, U., Keßler, C.I., Leuthold-Wergin, A. & Sandring, S. (Hrsg.): *Methodische und methodologische Herausforderungen in der Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung*. Wiesbaden: VS.
  - Hoffmann, N. F. (2016): *Szene und soziale Ungleichheit. Habituelle Stile in der Techno/Elektro-Szene*. Wiesbaden.
  - Hoffmann, N. F. (2015): „There is no magic in triangulation“ – Gruppens Diskussionen und Gruppenfotos in Triangulation und Typenbildung. In: Bohnsack, R./ Michel, B./ Przyborski, A. (Hrsg.): *Dokumentarische Bildinterpretation. Methodologie und Forschungspraxis*. Opladen/Berlin/Toronto, S. 325-342
  - Hoffmann, N. F. (2015): *Szene und soziale Ungleichheit – Freud und Leid der Promotion*. In: Krüger, H.-H./Sünker, H./Thole, W. (Hrsg.): *Forschung als Herausforderung. Methodologische Ansprüche und Praxis in erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Projekten*. Opladen/Berlin/Toronto, S. 181-194.
  - Amling, S./Hoffmann, N. F. (2013): *Die soziogenetische Typenbildung in der Diskussion – zur Rekonstruktion der sozialen Genese von Milieus in der dokumentarischen Methode*. Zeitschrift für Qualitative Forschung 14, Heft 2, S. 179-198.